



Verein Vision Landwirtschaft

Jahresbericht 2022

Vision Landwirtschaft

CH-8000 Zürich

sekretariat@visionlandwirtschaft.ch

www.visionlandwirtschaft.ch

IBAN CH75 0900 0000 6023 7413 1

Inhalt

1	Rückblick	3
1.1	Agrarpolitisches Umfeld.....	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte 2022	5
2	Verein	8
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	8
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	8
2.3	Finanzen	9
2.4	Dank	9
2.5	Ausblick	9

1 Rückblick

1.1 Agrarpolitisches Umfeld

Das Jahr 2022 war agrarpolitisch geprägt von den geopolitischen Entwicklungen und den Hitzetagen im Juni, welche einmal mehr die Auswirkungen der globalen Erwärmung für die Schweizer Landwirtschaft spürbar machten. Die Bemühungen konservativer landwirtschaftlicher Kreise, eine Ökologisierung der Landwirtschaft zu verhindern und die öffentlichen Diskussionen zu ihren Gunsten zu beeinflussen, fanden in der Ablehnung der Massentierhaltungsinitiative ihren vorläufigen Höhepunkt.

Mit der Invasion der russischen Truppen in die Ukraine verstärkte sich die Debatte um die Versorgungssicherheit. Mit politischen Forderungen wie «Biodiversitäts-Massnahmen sind rückgängig zu machen» ([Motion 22.3567](#)), «Nahrungsmittelproduktion hat Vorrang» ([Motion 22.3610](#)), «Abhängigkeiten vom Ausland reduzieren» ([Motion 22.3606](#)), «Stoppen des Rückgangs des Selbstversorgungsgrads» usw. wird versucht, viele der bisher - zumindest im Gesetz - erreichten Umweltmassnahmen rückgängig zu machen. Auch auf EU-Ebene wurden unter dem Titel «Massnahmen gegen den Hunger in der Welt» ähnliche Forderungen gestellt. Die von den Grünen im Europaparlament in einem Factsheet dargelegten Begründungen, dass allein eine Schonung der natürlichen Ressourcen langfristig die Ernährungssicherheit gewährleistet, [decken sich mit den von](#) Vision Landwirtschaft seit Jahren propagierten Forderungen für eine ökologischere Landwirtschaft.

Aber auch die Annahme der [Motion 22.3795](#) «Ziel zur Verringerung von Nährstoffverlusten senken» war eine grosse Enttäuschung. Faktisch sollen mit dieser Motion die nach der abgelehnten Abstimmung vom Juni 2021 über die Trinkwasserinitiative durch die Parlamentarische [Initiative 19.475](#) eingelösten Versprechen wieder rückgängig gemacht werden.

Der Bundesrat legte im Sommer den mit der Sistierung der AP22+ eingeforderten «[Bericht zur zukünftigen Ausrichtung der Agrarpolitik](#)» vor. Der Bericht skizziert den Weg der Land- und Ernährungswirtschaft bis 2050. Einbezogen wird die gesamte Wertschöpfungskette, vom Bauernbetrieb über Zwischenhandel und Verarbeitung bis auf den Teller. Die Landwirtschaft soll nachhaltig sein und mehr zur Ernährungssicherheit beitragen können als heute. Die Vision für die Agrar- und Ernährungswirtschaft 2050 geht zwar in die richtige Richtung. Die Strategie bleibt aber unscharf. Und wie sie erreicht werden soll, bleibt leider gänzlich offen.

Die Massentierhaltungsinitiative scheiterte am 25. September deutlich mit 62,9 Prozent Nein-Stimmen. Die Initiative wäre ein Steilpass für die bäuerliche Schweizer Landwirtschaft gewesen. Sie hätte sich positiv auf Produzentenpreise ausgewirkt und die dringend notwendigen Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Ernährung und Handel unterstützt. Vision Landwirtschaft hat zu den Zielen der Initiative einen ausführlichen [Kommentar](#) verfasst.

Schweizweit steckt die Diskussion über die zukünftige Landwirtschaft in einer Sackgasse. Dem Wunsch nach einer Landbewirtschaftung mit geringer Umweltbelastung steht das Interesse an Produktionsintensivierungen in der Landwirtschaft gegenüber. Es kann nur gehofft werden, dass der Bundesrat und das federführende Bundesamt für Landwirtschaft den Mut haben, die dringend notwendigen Anpassungen bei den politischen Rahmenbedingungen über Anpassungen von Verordnungen zu vollziehen.

Blick auf die Kirche von Hallau. Sie steht auf einem Vorsprung des Hallauerberges, dem grössten Weinberg der Ostschweiz. Mitgliederausflug 2022



Pferdekutschenfahrt ins Gebiet Widen. Mitgliederausflug 2022



1.2 Inhaltliche Schwerpunkte 2022

Vision Landwirtschaft engagierte sich im Jahr 2022 schwerpunktmässig in folgenden Bereichen:

a) Ernährungssicherheit ohne Kunstdünger?

Die Hauptaktivitäten beinhalteten auch 2022 die Medien- und Informationsarbeit, die grösstenteils in engem Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg stand. Der Krieg sorgte für eine permanente mediale Aufmerksamkeit bei zentralen Versorgungsthemen wie Energie und Nahrungsmitteln. Zahlreiche Medienberichte konnten von Vision Landwirtschaft lanciert oder auf Anfrage hin mit Fakten oder Argumenten unterlegt werden.

Die politische Debatte verlagerte sich auf die Versorgungssicherheit. Die SVP forderte als Folge des Ukraine-Krieges einen «Plan Wahlen 2.0» und mit einer «Anbauschlacht» wie im Zweiten Weltkrieg sollten Biodiversitäts-Massnahmen rückgängig gemacht und stattdessen Nahrungsmittel angepflanzt werden.

b) Mehr Tierwohl oder billiges Fleisch?

Die heftigen Diskussionen um die Massentierhaltungsinitiative trugen dazu bei, breiten Kreisen der Gesellschaft die vielschichtigen Probleme der heutigen Tierproduktion aufzuzeigen. Das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit auch in der Landwirtschaft und für neue Ernährungsmuster konnte gefördert werden. Diese Dynamik eines anstehenden Wandels hat Vision Landwirtschaft aufgegriffen, um die politischen und öffentlichen Debatten zu beleben und den politischen Handlungsdruck aufrecht zu erhalten. Umgekehrt versuchten sich aber auch die Gegner:innen unter Führung des Bauernverbands (SBV), zu positionieren. Sie beschönigen die Schweizer Tierproduktion und versuchten die Massentierhaltung mit dem Wohl der Bauernfamilien und dem Überleben unserer Berg- und Alpwirtschaft zu verknüpfen.

Die Resultate unseres Faktenchecks zur Massentierhaltungsinitiative wurden in einem Newsletter präsentiert. Solche Hintergrundanalysen sollen dazu beitragen, die Konsument:innen für einen Systemwandel in der Land- und Ernährungswirtschaft zu sensibilisieren.

c) Kostenwahrheit in Landwirtschaft und Ernährung

Die Wettbewerbsfähigkeit von Produkten, die einem gesellschaftlich gewünschten Umwelt- und Tierwohl-Niveau entsprechen, ist dringend zu verbessern. In unserem Projekt «Kostenwahrheit in Landwirtschaft und Ernährung» liessen wir die Studie «Indirekte Ernährungsstile in der Schweiz» erarbeiten. Sie zeigt auf, wie die Politik verschiedene Ernährungsstile von «vegan» bis «fleischbetont» indirekt unterstützt und damit beeinflusst. Die ökonomischen Fehlanreize für die Produktion und den Konsum von umweltschädlichen tierischen Produkten wurden aufgezeigt und in einem [Newsletter](#) aufbereitet. Die Resultate der Studie lösten ein sehr grosses Medienecho aus und die Studie liefert auch in Zukunft gewichtige Argumente für eine Umverteilung der Agrarsubventionen.

d) Frauen in der Landwirtschaft

Mit diesem Projekt sollen in der Landwirtschaft tätige Frauen gestärkt und vernetzt werden. Dazu soll als Grundlage Forschungswissen zum ökonomischen Beitrag aller Frauen zum landwirtschaftlichen Familienbetrieb (Optik Betrieb und Haushalt) und zu ihrem Status auf den Betrieben, in der Politik, den Gesetzen und in der Gesellschaft erarbeitet werden. Im Speziellen sollen Informationen zur aktuellen Situation von Praktikerinnen in der Schweiz zusammengetragen und ausgewertet werden. Dies soll

aus Blickwinkeln geschehen, die bisher von den üblichen Studien und Umfragen des Schweizer Bauernverbandes (SBV) und des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) ausgeklammert wurden.

Die Vorarbeiten für das Projekt sind 2022 erfolgt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der HAFL ausgeführt und wird sich über fünf Jahre erstrecken. Die Projektleitung liegt bei Laura Spring, Geschäftsführerin VL, und Sandra Contzen, Professorin an der HAFL. Die Finanzierung ist mit dem Beitrag der Irene M. Staehelin Stiftung gesichert. Die Projektarbeit konnte Anfang 2023 starten.

e) Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

In der Zusammenarbeit mit der Agrarallianz und der Allianz Pestizidreduktion fand wiederum ein laufender Austausch zum aktuellen Stand der agrarpolitischen Geschäfte statt. Die agrarpolitische Debatte wurde in diesem Jahr stark von den Entwicklungen in der Ukraine und dem Wetter (seit dem frühen Frühling grosse Trockenheit und Hitzetage im Juni) geprägt. Dies begünstigte die Themenkonjunktur im Parlament zur Ernährungssicherheit mit dem Bild der «produzierenden» Landwirtschaft - auch wenn die präsentierten Rezepte alt und überholt (Plan Wahlen) sind und die Abhängigkeiten vom Ausland generell ausgeblendet werden. Zahlreiche Retrovorstösse wurden dabei behandelt. Unsere Aufgabe in der Agrarallianz war es, Bestrebungen für mehr regenerative, ökologische, tiergerechte und resiliente Landbausysteme zu stärken.

In der Arbeitsgruppe «Bildung» wurde im Rahmen der Bildungsreform Landwirtschaft mit Unterstützung von Vision Landwirtschaft ein [Positionspapier](#) erarbeitet.

In der Arbeitsgruppe «Pestizidprojekt Brunner» konnte Vision Landwirtschaft innerhalb der Agrarallianz Projektideen mitentwickeln wie z.B. das Citizen Science Projekt «Analyse der Belastung in Oberflächengewässern in mehreren Kantonen». Die Arbeitsgruppe traf sich in regelmässigen Abständen und hat verschiedene Ansätze diskutiert, die im 2023 umgesetzt werden.

Vision Landwirtschaft brachte ihr Fachwissen gezielt und kritisch hinterfragend ein.

f) Vorprojekt Plattform Pestizide / Konzeptbericht Plattform Pestizide

Im Vorprojekt «[Plattform Pestizide](#)» wurden aktuelle Themenfelder, Schwerpunkte, sowie Konzept- und Finanzierungsoptionen für die Schaffung einer «Plattform Pestizide» erarbeitet, mit dem Ziel, eine unabhängige Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Akteuren zu schaffen. Als Kompetenzzentrum soll die Plattform der breiten Öffentlichkeit und interessierten Kreisen relevante Informationen und Dienstleistungen über Pestizide und alternative Pflanzenschutzstrategien zur Verfügung stellen. Der aus dem Vorprojekt hervorgegangene Konzeptbericht «Plattform Pestizide» wurde im September an alle 56 Organisationen der Allianz gegen Pestizide verschickt, mit der Aufforderung ein Feedbackformular auszufüllen, das neben den inhaltlichen Schwerpunkten gezielt nach der Bereitschaft einer längerfristigen finanziellen Unterstützung einer solchen Plattform fragte. Von 12 Organisationen kam eine Rückmeldung, wovon drei Organisationen sich zu einem jährlichen Mitgliederbeitrag von bis zu Fr. 5'000.- bereit erklärten. Neun Organisationen waren nicht bereit einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die Gründung einer «Plattform Pestizide» setzt jedoch ein breiteres Commitment von interessierten Partnern und Interessengruppen voraus. Auf die Umsetzung einer «Plattform Pestizide» muss deshalb verzichtet werden.

g) Mittelbeschaffung für die Sicherstellung des Grundauftrags

Auch im Jahr 2022 stand Vision Landwirtschaft vor der grossen Herausforderung, Sponsoren für die Sicherstellung des Grundauftrages zu finden. Mit einem [Spendenaufruf](#) im September 2022 konnten private Spender:innen sowie eine Stiftung mobilisiert werden, die mit ihren Beiträgen die Arbeit im kommenden Jahr sicherstellen. Die langfristige Mittelbeschaffung wird allerdings auch in Zukunft ein Thema bleiben.

Hornkühe im Freilaufstall des Demeter-Betriebs Randenhof. Mitgliederausflug 2022



2 Verein

2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

Auch 2022 ergaben sich für Vision Landwirtschaft verschiedene organisatorische Veränderungen.

Am 15.3.2022 hat unsere neue Geschäftsführerin, Laura Spring, ihre Arbeit aufgenommen. Bereits ihr erster Newsletter im April verhalf ihr zu einem fulminanten Medienstart mit einem Auftritt in der SRF-Sendung [10vor10](#) am 14. April. Das Thema „[Kunstdüngerwirtschaft in der Sackgasse](#)“ traf mit den steigenden Düngerpreisen voll ins Schwarze.

Bei der SRF-Sendung «[Eco Talk](#)» sprach Laura Spring am 27. Juni über die Umweltziele der Landwirtschaft, die nicht erreicht werden und über die einseitige Förderung der tierischen Nahrungsmittelproduktion und deren Absatzförderung.

Am 15. Dezember nahm Laura Spring in der SRF-Radiosendung «[Forum](#)» Stellung zu unserer neuen Studie «[Indirekte Kosten unterschiedlicher Ernährungsstile in der Schweiz](#)». Zusammen mit Jakob Lütolf, Vorstand Schweizer Bauernverband und Landwirt, wurde darüber diskutiert, welche Produkte mit Steuergeldern unterstützt werden und ob es weniger für Fleisch und Milch, dafür mehr Steuergelder für pflanzliche Lebensmittel braucht.

In der SRF-Sendung [10vor10](#) vom 5. Dezember sprach Felix Schläpfer darüber, wie der Bund Essgewohnheiten unterschiedlich fördert und wie man die negativen Auswirkungen der Nahrungsmittelproduktion auf die Umwelt durch das Verursacherprinzip verhindern könnte.

An der ausserordentlichen Vorstandssitzung vom 7. November 2022 hat Markus Jenny wegen grundsätzlich unterschiedlicher Vorstellungen und Erwartungen betreffend Tätigkeit des Vereins seinen sofortigen Rücktritt als Präsident und als Vorstandsmitglied erklärt. Der Vorstand wählte Peter Maly zum neuen Präsidenten. Felix Schläpfer gab zum Jahresende seinen Rücktritt aus dem Vorstand per Ende 2022 bekannt. Der Vorstand dankt den beiden Gründungsmitgliedern für ihre riesige Arbeit für Vision Landwirtschaft.

2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Unsere Mitglieder sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie unsere Tätigkeiten mittragen, eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Ziele unterstützen.

Die Mitgliederversammlung, welche am 19. Mai 2022 mit einer Betriebsbesichtigung der Produktionsstätten der Firma Soyana in Schlieren stattfand, startete mit einem Inputreferat von Dominique Rémy, Co-Präsidentin der Allianz Ernährung und Gesundheit zum Thema Nutri-Score, ein Food-Label, um ähnliche Lebensmittel rasch zu vergleichen und die gesündere Wahl zu treffen. Nach dem statuarischen Teil folgte ein Betriebsrundgang mit Herrn Walter Dänzer, Gründer der Firma Soyana, mit anschliessender Diskussion und Apéro riche.

Der Mitgliederausflug vom 1./2. Oktober führte die 22 Teilnehmenden durch die zauberhafte Kulturlandschaft Klettgau und Randen. Hier unterstützt der Kanton Schaffhausen zusammen mit der [Vogelwarte Sempach](#) seit Jahren eine landwirtschaftliche Produktion, die die sehr speziellen geologischen Verhältnisse berücksichtigt. Hauptziel ist, die Nitratbelastung des Grundwassers zu senken, wobei gleichzeitig die einheimische Flora und Fauna gefördert wird. Spannende Geschichten über Landschaft, Landwirtschaft und Leute sowie der Besuch des Demeter-Betriebs Randenhof sorgten für ein interessantes und unterhaltsames aber sehr kaltes Wochenende. Die Geschäftsstelle dankt Markus Jenny und Edith Häusler für die perfekte Organisation und Reiseleitung.

2.3 Finanzen

Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen realisiert werden. Dank grosszügiger Spenden zum Jahresende können wir auch dieses Jahr an der Mitgliederversammlung einen positiven Jahresabschluss präsentieren.

2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsor:innen und Gönner:innen, insbesondere der Stiftung Drittes Millennium, der Stiftung Mercator Schweiz, der Minerva Stiftung, der Stiftung SNL, der Stiftung Temperatio, sowie allen unseren Mitgliedern und privaten Spender:innen sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank für ihre Unterstützung aus.

2.5 Ausblick

Die Schweizer Landwirtschaft ist mitten in grossen Herausforderungen, einerseits durch die Auswirkungen des Klimawandels und andererseits durch das sich stark verändernde internationale Umfeld. Die Bevölkerung verlangt nach neuen Wegen und Strategien, wie auf diese Veränderungen reagiert werden kann. Die Politik wird nicht umhin kommen, die Rahmenbedingungen anzupassen, damit die einzelne Landwirtin, der einzelne Landwirt in der Lage ist, sich mit ihrem Betrieb neu einzustellen. Das Team von Vision Landwirtschaft ist bereit und flexibel genug, sich auf Neues einzulassen in diesen Zeiten des Umbruchs und freut sich darauf, die zukünftigen Aufgaben anzupacken.

Zürich, im März 2023

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter Maly".

Peter Maly

Geschäftsführerin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "L. SPRING".

Laura Spring